

[PROJEKT WESTERNREITANLAGE HUTTWIL]

ALAIN BÜRGIN, EIGENTHAL
JEANNETTE KRÄHENBÜHL, AUSWIL



Feb 2011

Alain Bürgin

Gantersei

6013 Eigenthal

Schweiz

+41 79 444 88 11

luv-ag@hotmail.com

INHALTSVERZEICHNIS

1 Das Projekt	3
1.1 Ausgangslage.....	3
1.2 Projektbeschrieb	3
1.3 Die Trainerin / Jeannette Krähenbühl	4
1.4 Die Anlage	5
2 Zahlen und Fakten.....	7
2.1 Die Bedeutung des Pferdes in der Schweiz	7
2.2 Das Neue Tierschutzgesetz	7
2.3 Das Westernreiten	8
2.4 Die Westernverbände	9
3 Anhang	9

1 DAS PROJEKT

1.1 AUSGANGSLAGE

Das Angebot nach geeigneten Trainingsanlagen für Westernreiter, insbesondere für die Disziplin Reining¹, welche einen speziellen Boden sowie grössere Platzverhältnisse (mind 30 x 60 m Hallen) erfordert, ist in der Schweiz sehr beschränkt. Es hat gerade mal 2 öffentliche Reitanlagen die den Anforderungen für diesen Sport entsprechen.

Ausserdem gibt es nur sehr wenige professionelle Trainer/innen in der Schweiz, welche mit der Ausbildung und Training von Pferd und Reiter vertraut sind.

Die Schweizer Reining Wettkämpfe werden mangels geeigneten Anlagen, vorwiegend im angrenzenden Ausland (z.B. Elsass) ausgetragen.

Eine der grössten Reininganlagen in Europa wird von der Ehegattin von Michael Schumacher im waadtländischen Givrins betrieben. Diese Anlage ist jedoch privat und wird ausschliesslich für einen einzigen internationalen Anlass pro Jahr dem Publikum zugänglich.

1.2 PROJEKT BESCHRIEB

Schwerpunkt des Projektes ist es, ein **Erholungs- und Trainingszentrum für den Pferdesport und Naturliebhaber** zu bieten. Die Westernreitanlage soll allen Westernreiter in der Schweiz eine einmalige Trainingsanlage mit tierschutzgerechter Pferdehaltung und professioneller Betreuung und Ausbildung von Pferd und Reiter bieten.

Zudem wollen wir eine Auswahl an qualitativ hochstehenden Quarter Horses zum Verkauf anbieten.

Standort Huttwil:

Die Industriezone von Huttwil ist gut erreichbar und liegt in einer schönen Umgebung.

Das Projekt wäre nur realisierbar, wenn genügend Weideland gepachtet werden könnte.

¹ Erklärung der Westerndisziplinen: <http://de.wikipedia.org/wiki/Westernreiten>

1.3 DIE TRAINERIN / JEANNETTE KRÄHENBÜHL

Jeannette Krähenbühl hat in der Reiningszene Geschichte geschrieben. Sie ist wohl die bekannteste Westernreiterin der Schweiz. Sie wurde 2004 NRHA Reserve World Champion und gewann im gleichen Jahr mit ihrem Pferd ARC Golden Boy in den USA das FEI World Reining Masters und wurde somit als erste Europäerin Weltmeisterin in dieser Disziplin².

Im 2005 konnte sie ihren Titel sogar verteidigen und gewann abermals Gold in Italien³.

2006 nahm sie an den World Equestrian Games in Aachen teil, wo sie mit dem Schweizer Team den erfolgreichen fünften Platz belegte.

Sie hat unzählige CRI's und Bronze Trophys gewonnen, und ist mehrfache Schweizermeisterin.

2010 wechselte sie ins Profilager und bildet seither Jungpferde aus, stellt Pferde auf internationalen Wettkämpfen vor und bietet Ausbildung, Training und Coaching von Reiter und Pferd an.

Bereits im ersten Jahr ihrer Profikarriere konnte sie mit ihren Schützlingen mehrere Erfolge verbuchen.



² <http://reiner.nrha.com/?p=2138>

³ <http://www.horsetackreview.com/article-display/1505.html>

1.4 DIE ANLAGE

Die Anlage besteht aus 20 Pferdeboxen mit direktem Auslauf, 5 Gastboxen und 3 Notboxen. Die Boxen entsprechen den Anforderungen des neuen Tierschutzgesetzes.

Die Reithalle misst 35 x 70m und hat einen speziellen Reiningboden der für die Ausübung der amerikanischen Disziplinen notwendig ist. Ein Schopf dient als Heulager und Maschinenhalle. Ein Longierzirkel mit Durchmesser von 20m dient zum Anreiten der Jungpferde.

Die Führmaschine gewährleistet die Bewegungsanforderungen der Pferde bei schlechter Witterung.

2 Wasch- und 2 Putzplätze mit Pferdesolarium, Waschküche, 2 Sattelkammern, sowie ein Aufenthaltsraum mit Küche und Toiletten, ein Büro und ein Shop befinden sich im Erdgeschoss. Darüber liegt die 4 ½ Zimmer Betriebsleiterwohnung.

- 20 Boxen (3.5 x 3.5m) mit direktem Auslauf (24 m²) / 5 Gastboxen / 3 Notboxen
- Reithalle 35 x 70 m mit speziellem Reiningboden und Tribüne
- Longierzirkel und Führmaschine 20m Durchmesser
- 4 ½ Zimmer Betriebsleiterwohnung
- Parkplätze für Pferdeanhänger und Personenwagen
- Erforderliche Weidefläche von mind. 700m² / Pferd

Ideal wäre, zusätzlich einen Aussen-Reitplatz zu erstellen, damit auf der Anlage auch Turniere durchgeführt werden könnten. Das wäre für die Region von zusätzlichem Nutzen, da die umliegenden Hotels und Restaurants davon profitieren könnten.

2 ZAHLEN UND FAKTEN

2.1 DIE BEDEUTUNG DES PFERDES IN DER SCHWEIZ⁴

Die Studie „*Wirtschafts-, Gesellschafts- und Umweltpolitische Bedeutung des Pferdes in der Schweiz*“ bringt überraschende Zahlen aus der Pferdebranche hervor: Im Laufe der letzten 20 Jahre hat in der Schweiz die Anzahl Pferde, Pony und Esel stark zugenommen.

Die Anzahl der in der Schweiz gehaltenen Equiden hat zwischen 1985 und 2008 um jährlich 3% auf 89'000 Tiere zugenommen.

Wirtschaftlicher Einfluss

Die Pferdebranche generiert einen Umsatz von 1.65 Milliarden Franken jährlich in zahlreichen Zweigen wie Zucht, Pferdepension und Pferdehandel, Tourismus im ländlichen Raum, Reitunterricht, Futterbau, Hufschmiede, Veterinärmedizin oder Pferdeversicherungsgesellschaften, was 18'500 Franken pro Equiden bedeutet! Zudem schafft die Branche rund 10'000 Arbeitsplätze.

Sozialer Einfluss

Die Berufsbildungsreform hat auch die Pferdewelt erreicht: für Reiterberufe liegt die Verantwortung bei der Organisation der Arbeitswelt Pferdeberufe OdA. Die Reform beinhaltet auch eine neue Reglementierung für die Ausbildung der Hufschmiede, die Einführung eines Bachelors in Agronomie mit Major in Pferdewissenschaften, die Weiterbildung Equigarde® Plus und die von der neuen Tierschutzverordnung geforderten Ausbildung für Pferdehalter. Damit wurde das Bildungswesen seit 2007 erheblich erweitert.

Der Bericht mit den detaillierten Angaben kann im Internet unter folgender Adresse aufgerufen werden: <http://www.agroscope.admin.ch/haras/03675/index.html?lang=de>

2.2 DAS NEUE TIERSCHUTZGESETZ

Das Pferd in der Gesetzgebung

Einer der Hauptpunkte der neuen Gesetzgebung über den Tierschutz ist die Einführung eines Kapitels über die Grundausbildung, Qualifikation und Weiterbildung in der Tierhaltung. Professionelle Halter mit mehr als 11 Pferden müssen über ein Zertifikat verfügen. Die Kurse müssen vom BVET anerkannt sein. Die sogenannten paralandwirtschaftlichen Tätigkeiten, zu denen auch die Pferdehaltung gehört, werden weiterhin als nichtlandwirtschaftlicher Nebenerwerb angesehen.

⁴ Entnommen aus der Studie „Was gibt es neues seit 2007? Wirtschafts-, Gesellschafts- und Umweltpolitische Bedeutung des Pferdes in der Schweiz“ Observatorium der schweizerischen Pferdebranche Avenches, Dezember 2009

Ganzjähriger Auslauf für alle Pferde

Um über viele Jahre gesund und einsatzfähig zu bleiben, müssen sich Pferde möglichst ständig in ruhigem Tempo fortbewegen, denn sie verfügen über einen Bewegungsapparat, der an die stundenlange Futtersuche angepasst ist. Pferden ist daher täglich ausreichend Bewegung zu gewähren. Zur Bewegung zählen die Nutzung und der Auslauf.

Pferde müssen ganzjährig Auslauf erhalten. Dies gilt sowohl für Pferde, die keine körperliche Arbeit leisten, wie Fohlen mit Mutterstuten, Jungtiere und Tiere im Ruhestand, als auch für Pferde, die genutzt werden⁵.

Als Auslauf zählt die freie Bewegung im Freien, bei der das Pferd ungehindert durch Fesseln, Zügel, Leinen, Geschirr, Stricke, Ketten oder dergleichen über die Schrittart, die Richtung und die Geschwindigkeit seiner Fortbewegung selber bestimmen kann⁶.

Die ganzjährig wettertaugliche Auslaufläche muss gewisse Mindestabmessungen aufweisen (vgl. Tabelle 1 im Anhang). Empfohlen wird eine Fläche von 150m² pro Pferd

2.3 DAS WESTERNREITEN

Das Westernreiten gewinnt vermehrt an Bedeutung in der Schweiz. Viele Pferdeliebhaber suchen nach einem pferdegerechten Umgang und stossen so oft auf das Westernreiten, wo die Losgelassenheit des Pferdes im Vordergrund steht und Horsemanship (artgerechter Umgang) grossgeschrieben wird.

Auch im Pferdesport steht die Westernreitweise der klassischen Reitweise nichts nach. In den unzähligen Westerndisziplinen von Showmanship, Trail, Working Cowhorse bis zum Reining wird jedem Reiter/Pferdepaar etwas Passendes geboten.

Die bekanntesten Pferde für diese Disziplinen sind die amerikanischen Rassen wie das Quarter Horse oder Paint Horse, welche sich durch ihre Wendigkeit, Gutmütigkeit und Leistungsbereitschaft am besten für die Westerndisziplinen eignen. Man findet aber auch andere Rassen wie z.B. den Freiburger oder Haflinger in den Westerndisziplinen.

Die bekannteste Disziplin ist das Reining welche seit 2001 als einzige Westerndisziplin von der FEI (Fédération Equestre Internationale) anerkannt ist. Seither werden im Reining FEI Veranstaltungen wie etwa die World Reining Finals und die CRI's (Concours Reining International) ausgetragen (vergleichbar mit den CSI's im Springsport). Zudem werden alle vier Jahre die World Equestrian Games ausgetragen wo auch Reining seit 2002 seinen Platz hat.

⁵ vgl. Art. 2 Abs. 3 Bst. p; Art. 61 Abs. 4-5 TSchV

⁶ vgl. Art. 2 Abs. 3 Bst. c TSchV

2.4 DIE WESTERNVERBÄNDE

In der Schweiz gibt es zahlreiche Westernverbände die die Interessen der Westernreiter vertreten und welche dem nationalen Verband SVPS (Schweizerischer Verband für Pferdesport) angeschlossen sind:

- National Reining Horse Association Switzerland (NRHA)
- Swiss Quarter Horse Association (AQHA)
- Swiss Western Riding Association (SWRA)
- Swiss Paint Horse Association (SPHA)
- Appaloosa Horse Club Switzerland
- Pinto Zuchtverein Schweiz
- Tennessee Walking Horses
- Swiss Morgan Horses

3 ANHANG

Tabelle 1

Permanent vom Stall aus zugängliche Auslaufflächen (Einzel- oder Gruppenhaltung)

Widerristhöhe	< 120 cm	120-134 cm	134-148 cm	148-162 cm	162-175 cm	> 175 cm
Mindestfläche pro Pferd in m ²	12	14	16	20	24	24
Mindestfläche für 2-5 Jungpferde in m ²	60	70	80	100	120	120

Empfohlene Flächen für ganzjährig wettertauglich eingerichtete Auslaufflächen

Wenn die Platzverhältnisse es zulassen, sind die empfohlenen Flächen zur Verfügung zu stellen (vgl. Art. 61 Abs. 2 TSchV), um dem Bewegungsbedarf der Pferde besser gerecht zu werden. Die Abmessungen gelten auch für Jungpferdegruppen.

Widerristhöhe	< 120 cm	120-134 cm	134-148 cm	148-162 cm	162-175 cm	> 175 cm
Empfohlene Fläche pro Pferd in m ²	150	150	150	150	150	150

Quelle: Bundesamt für Veterinärwesen BEVET: Fachinformation Tierschutz / Mai 2009